

# Enthüllung der Gedenktafel am Erich-Gutenberg-Haus / Erinnerung an den Herforder „BWL-Papst“ „Dank an einen großen Sohn der Stadt“

Von Conrad Schormann

Herford. „Es gibt keinen festen Bestand an Wissen. Jedes neu erworbene Wissen ist immer nur Durchgang.“ Dieses Bekenntnis Erich Gutenbergs zum lebenslangen Lernen ziert die Gedenktafel, die gestern am Erich-Gutenberg-Haus feierlich enthüllt wurde. Das Gebäude, das die Stadtbibliothek beherbergt, erinnert fortan an den Herforder Betriebswirtschaftsprofessor, einen „großen Sohn der Stadt“, wie es Bürgermeister Dr. Gerhard Klippstein formulierte.

Die Künstlerin Marianne Blecke-Ehret hat die massive Bronzetafel geschaffen. „Sie haben die Herausforderung angenommen, ein lebensnahes Portrait von jemandem zu schaffen, den sie nicht gekannt haben“, lobte Gutenbergs Tochter Dr. Renate Albach die Künstlerin. Nur nach Fotos hatte sie das Gesicht des Wissenschaftlers gestaltet.

Dr. Ursula Brinkmann, Vorsitzende der Erich-Gutenberg-Gesellschaft, freut sich, daß das Leben und Schaffen ih-

res ehemaligen Lehrers nun eine weitere Würdigung erfährt: „Ich bin dankbar, daß die Stadt Herford unseren Vor-schlag aufgenommen hat, das Haus

nach Gutenberg zu benennen“, sagte sie.

In diesem Tenor stimmte auch die sichtlich bewegte Renate Albach ein: „In Herford liegen die Wurzeln meines Vaters. Er hat immer sehr an dieser Stadt gehangen.“ Sie freute sich, daß die Stadt ihrem Vater an einem öffentlichen Gebäude ein Andenken gesetzt habe. Der Leiterin der Bibliothek, Silke Niermann, überreichte Albach, die eigens aus Bonn angereist war, einige Bücher. Damit wolle sie zum Ausbau der „Wirtschaftsecke“ in der Bibliothek beitragen.

## „Anregung war einleuchtend“

„Der Nestor moderner Betriebswirtschaftslehre“ sei Erich Gutenberg gewesen, sagte Gerhard Klippstein in seiner Ansprache. Die Anregung aus der Bürgerschaft, das Haus nach Erich Gutenberg zu benennen, sei einleuchtend gewesen. Klippstein dankte auch den Geldgebern, die die Finanzierung der Gedenktafel möglich gemacht hatten.



Die Enthüllung der Gedenktafel am Erich-Gutenberg-Haus. Prof. Dr. Horst Albach, Bürgermeister Dr. Gerhard Klippstein und Dr. Renate Albach (von links) ehren den „Nestor moderner Betriebswirtschaftslehre“.  
Foto: C. Schormann